



Goethe-Schule

Gymnasium der
Stadt Bochum

**Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II
zum Kernlehrplan für die Einführungs- und
Qualifikationsphase**

Abitur 2027/28

(gültig ab 2025/26)

Deutsch

Inhalt

1.	Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	3
2.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	4
3.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	6
4.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im GRUNDKURS Deutsch Q1 und Q2.....	14
5.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im LEISTUNGSKURS Deutsch Q1 und Q2	18
6.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs der Qualifikationsphase	22
7.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs der Qualifikationsphase	31

1. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben wird jährlich unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur sowie den zeitlichen Bedingungen angepasst. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, wird in der Kategorie „Inhaltsfelder“ an dieser Stelle das schwerpunktmäßige Inhaltsfeld ausgewiesen.

Einige Kompetenzerwartungen werden in der Konkretisierung (in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben) als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich gegen ein einheitliches Lehrwerk entschieden.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür wird u. a. das Arbeitsbuch Schroedel Abitur 2022 Leistungskurs bzw. Grundkurs sowie die dazugehörigen Lektüren empfohlen.

2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Jahrgang/UV	Thema	Inhaltsfelder	Umfang	Klausurformat	 MEDIENKOMPETENZ RAHMEN NRW
Reflexion über Sprache (ca. 20 Std.)					
EF.1 UV 1 ¹	„Alles eine Frage des Stils“ – Häufige Fehler beim Schreiben vermeiden	• Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Texte: pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikation: Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Medien: Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen	20 Std.	II B: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte ODER IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	
Kommunikation (ca. 20 Std.)					
EF.1 UV 2	„Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen	• Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache • Texte: Sachtexte	20 Std.	II A: Analyse eines pragmatischen Textes ² (ggf. mit weiterführendem	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Die SuS erlangen ein Bewusstsein für

¹ Die hier angegebene Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist lediglich ein Vorschlag und nicht verbindlich. Die Wahl der Reihenfolge obliegt je nach inneren und äußeren Unterrichtsbedingungen der jeweiligen Lehrkraft.

² Die hier aufgeführten Klausurformate sind lediglich ein Vorschlag und in ihrer Zuordnung nicht verbindlich. Die Klausurtypen müssen nicht als Klausur gestellt werden, müssen aber im Unterricht behandelt und geübt werden.

		• Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien		Schreibauftrag) (Erzähltext analysieren)	Kommunikationsprozesse und Kommunikationsstörungen 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Die SuS erkennen mögliche Kommunikationsstörungen und deren Ursachen
Klassische Dramen im historischen Kontext (ca. 20 Std.)					
EF.2 UV 3	„Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.“ - Das Drama im historischen Kontext	• Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache • Texte: Drama (eine Ganzschrift) • Kommunikation: • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Ca. 24 Std.	III B: Erörterung literarischer Texte	2.1 Informationsrecherche Die SuS beschaffen zielgerichtet Informationen zur Epoche und dem historischen Hintergrund des Dramas 2.2 Informationsauswertung Die SuS bereiten themenrelevant Informationen auf
„Naturlyrik“ – Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen Literaturepochen (ca. 18 Std.)					
EF.2 UV 4	Naturlyrik – Lyrische Texte in einem Themenbereich aus unterschiedlichen Literaturepochen	• Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache • Texte: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang • Kommunikation: • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	ca. 18 Std	I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [ZKE]	4.2 Gestaltungsmittel Einsatz von digitalen Medien zur Aufbereitung von lyrischen Inhalten

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

UV 1: „Alles eine Frage des Stils“ – Häufige Fehler beim Schreiben vermeiden

Umfang: 20 Std.

Aufgabenart: II B oder IV

Inhaltsfelder

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte**
- **Texte: pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention**
- **Kommunikation: Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation**
- **Medien: Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen**

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<u>Rezeption</u> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens • Bedingungen menschlicher Kommunikation • grundlegende Verfahren der Sachtextanalyse • Grundlagen der Textkonstitution • Medienanalyse, insbesondere Dialog- und Gesprächsanalyse
<u>Produktion</u> • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Präsentationstechniken funktional anwenden	Absprachen der Fachkonferenz: • Schwerpunkt Kompetenzen werden ggf. im Hinblick auf die ZKE vertieft. • Reflexion der eigenen Mediennutzung • Arbeitsgrundlage: Arbeitsheft „Zentrale Klausur. EF NRW. Texte, Themen und Strukturen“ (Cornelsen)

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären	<u>Rezeption</u> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren

<u>Produktion</u> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen - die normgerechte Verwendung der Sprache (Recht-schreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen	<u>Produktion</u> - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (<u>Absprache der Fachkonferenz</u>: Einübung sowohl erläuternder als auch argumentierender Informationstexte) - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren	<u>Rezeption</u> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt u. handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen
<u>Produktion</u> - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben	<u>Produktion</u> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware dar-stellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Auf-bereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Sachtexte zu Mediennutzung und -kritik - Audiovisuelle Medien (Sendeformate)	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS

UV 2: „Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen

Umfang: 20 Std.

Aufgabenart: II A

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte:** Sachtexte
- **Kommunikation:** Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<u>Rezeption</u> • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens • Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen • Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung) • Grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse • Schritte der Sachtextanalyse
<u>Produktion</u> • Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten	Absprachen der Fachkonferenz: • Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht • Einsatz individuell fördernder Maßnahmen • Für alle Schülerinnen und Schüler, die von einer anderen Schule/Schulform in die EPH wechseln, gilt der Beschluss der Fachkonferenz (vgl. Förder- und Leistungskonzept unserer Schule) • Schwerpunktkompetenzen werden ggf. im Hinblick auf die ZKE vertieft

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> - Die Schüler/innen können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - Die Schüler/innen können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben. - Die Schüler/innen können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.	<u>Rezeption</u> - Die Schüler/innen können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren. - Die Schüler/innen können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.
<u>Produktion</u> - Die Schüler/innen können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. - Die Schüler/innen können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. - Die Schüler/innen können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen	<u>Produktion</u> - Die Schüler/innen können Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren. - Die Schüler/innen können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten - Die Schüler/innen können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.	<u>Rezeption</u> - Die Schüler/innen können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. - Die Schüler/innen können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt u. handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. - Die Schüler/innen können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.
<u>Produktion</u> - Die Schüler/innen können Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. - Die Schüler/innen können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben	<u>Produktion</u> - Die Schüler/innen können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. - Die Schüler/innen können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Sachtexte zu Mediennutzung und -kritik Audiovisuelle Medien (Sendeformate)	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) ZKE

UV 3: „Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.“ - Das Drama im historischen Kontext

Umfang: 24 Std.

Aufgabenart: III B

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Dramentheorien
- **Texte:** Drama (eine Ganzschrift)
- **Kommunikation:** Gesprächsanalyse
- **Medien:**

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<u>Rezeption</u> • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens • Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen • Grundlegende Verfahren der Erzähltext- und Dramenanalyse
<u>Produktion</u> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • formal sicher und stilistisch angemessen eigenen und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren	Absprachen der Fachkonferenz: • Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht • Einsatz individuell fördernder Maßnahmen • Schwerpunkt Kompetenzen werden ggf. im Hinblick auf die ZKE vertieft

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern	<u>Rezeption</u> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln

<u>Produktion</u> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	<u>Produktion</u> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - literarische Texte u. Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikations-theoretischen Aspekten analysieren - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen	<u>Rezeption</u> die mediale Vermittlungsweise von Texten audiovisuelle Medien und interaktive Medien als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten
<u>Produktion</u> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen	<u>Produktion</u> mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Drama, z.B. Goethes Iphigenie oder Faust, Schillers Kabale und Liebe, Dürrenmatts Physiker - Sachtexte zur Theatertheorie - Theateraufführungen, Verfilmungen etc.	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS ZKE

UV 4: Naturlyrik – Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen Literaturepochen

Umfang: 18 Std.

Aufgabenart: IA

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte:** lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
- **Kommunikation:**
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<u>Rezeption</u> • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens • Analyse sprachlich-stilistischer Mittel in Jg. 8 • Erschließung von Gedichten auch mit Einbindung gesellschaftlicher und historischer Fragestellungen in Jg. 9
<u>Produktion</u> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • Präsentationstechniken funktional anwenden • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren	Absprachen der Fachkonferenz: • Vertiefung und Einübung übergeordneter Operatoren • Schwerpunktcompetenzen werden ggf. im Hinblick auf die ZKE vertieft

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte

<u>Rezeption</u> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern	<u>Rezeption</u> • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
<u>Produktion</u> • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	<u>Produktion</u> • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren	<u>Rezeption</u> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren
<u>Produktion</u> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren	<u>Produktion</u> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) • Gedichte • Sachtexte zu Epochen • Medien: Bilder, CDs	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS ZKE

4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im GRUNDKURS Deutsch Q1 und Q2

Jahrgang / UV	Thema	Inhaltsfelder	Umfang	Klausurformat	 MEDIENKOMPETENZ RAHMEN NRW
Kommunikation (20 Std.)					
Q1.1 UV 1 ³	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale sowie schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	20 Std.	II A: Analyse eines Sachtextes ⁴ (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Rede analysieren) <i>oder</i> IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	2.4 Informationskritik Die SuS hinterfragen kritisch die vorgetragenen Reden und entwickeln daraus eigene Normen und Werte
Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten (40 Std.)					
Q 1.1 UV 2	Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes	25 Std.	I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Szenenanalyse) <i>oder</i> Klausur zu UV 3, dann hier keine Klausur	2.1 Informationsrecherche & 2.2 Informationsauswertung Die SuS recherchieren Informationen zum historischen Kontext und werten diese aus

³ Die hier angegebene Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist lediglich ein Vorschlag und nicht verbindlich. Die Wahl der Reihenfolge obliegt je nach inneren und äußeren Unterrichtsbedingungen der jeweiligen Lehrkraft.

⁴ Die hier aufgeführten Klausurformate sind lediglich ein Vorschlag und in ihrer Zuordnung nicht verbindlich. Die Klausurtypen müssen nicht als Klausur gestellt werden, müssen aber im Unterricht behandelt und geübt werden.

Q 1.1 UV 3	Von Aristoteles über Schiller zu Büchner und Brecht - Dramentheorien und Dramenvergleiche zu Kleist⁵	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	15 Std.	II A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Dramentheorie analysieren) <i>oder</i> Klausur zu UV 2, dann hier keine Klausur	
Literatur um 1800 (ca. 25 Std.)					
Q1.2 UV 4	Literatur um 1800 mit besonderem Fokus auf der Romantik sowie auf den Textsorten Lyrik und Erzählliteratur⁶	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Lyrische, erzählende sowie pragmatische Texte aus der Epoche um 1800 • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	20-25 Std.	IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Gedichtvergleich) ⁷	4.1 - 4.4 Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Rechtliche Grundlagen Die SuS gestalten eine mediengestützte Präsentation zu einem Aspekt der Romantik.
Reflexion über Sprache (ca. 30 Std.)					
Q1.2 UV 5	Wie kommt der Mensch zur Sprache? – Spracherwerbsmodelle	• Sprache: Spracherwerbsmodelle und-theorien • Texte: Komplexe Sachtexte • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	8-10 Std.	keine Klausur	

⁵ In diesem UV werden Auszüge aus Dramen und pragmatische oder wissenschaftliche Texte zur Dramentheorie aus der Zeit um 1800 behandelt. Dadurch wird das UV 4 „Literatur um 1800“ bereits vorentlastet, sodass dort ein Fokus auf Lyrik und Erzähltexten, u.a. Märchen, sowie der Epoche Romantik ermöglicht wird.

⁶ In diesem UV liegt der Fokus auf Lyrik und Erzähltexten, u.a. Märchen, sowie auf zur Epoche Romantik gehörenden pragmatischen Texten, der Bereich Drama/Dramentheorie wird bereits im UV3 bearbeitet.

⁷ Lyrik ist hier für die Klausur verbindlich.

Q1.2 UV 6	Mehrsprachigkeit	• Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	20 Std.	IIIA: Erörterung von Sachtexten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Die SuS reflektieren Mehrsprachigkeit als Teil der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze und gesellschaftliche Normen.
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (ca. 45 Std.)					
Q 2.1 UV 7	Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“	• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	25-30 Std.	IA: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Analyse eines Textauszugs)	2.4 Informationskritik Propaganda in der nationalsozialistisch manipulierten Presse erkennen und einschätzen
Q2. 1+2 UV 8	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Heimsuchung vergleichend zu anderen Romanen analysieren	• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	15-20 Std.	I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Vergleich zweier Textauszüge)	5.3 Identitätsbildung Vergleich des Einflusses der Medien auf die Entwicklung in der Adoleszenzphase damals und heute (Anbindung an die Lebenswelt der SuS)
Filmisches Erzählen (ca. 10 Std.)					
Q2.2 UV 9	Eine Literaturverfilmung untersuchen	• Medien: Filmisches Erzählen	8-10 Std.	Vorabiturklausur (fehlendes	5.1 Medienanalyse

				Aufgabenformat + beliebig)	Vielfalt der medialen Gestaltungsmöglichkeiten anhand des Vergleichs von Film und Roman
Wiederholungsphase Abitur					

5. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im LEISTUNGSKURS Deutsch Q1 und Q2

Jahrgang / UV	Thema	Inhaltsfelder	Umfang	Klausurformat	
Kommunikation (25-30 Std.)					
Q1.1 UV 1 ⁸	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale sowie schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Autor-Rezipienten-Kommunikation • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	25-30 Std.	II A: Analyse eines Sachtextes ⁹ (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Rede analysieren) <i>oder</i> IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	2.4 Informationskritik Die SuS hinterfragen kritisch die vorgetragenen Reden und entwickeln daraus eigene Normen und Werte
Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten (40-50 Std.)					
Q 1.1 UV 2	Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	25-30 Std.	I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Szenenanalyse) <i>oder</i> Klausur zu UV 3, dann hier keine Klausur	2.1 Informationsrecherche & 2.2 Informationsauswertung Die SuS recherchieren Informationen zum historischen Kontext und werten diese aus

⁸ Die hier angegebene Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist lediglich ein Vorschlag und nicht verbindlich. Die Wahl der Reihenfolge obliegt je nach inneren und äußeren Unterrichtsbedingungen der jeweiligen Lehrkraft.

⁹ Die hier aufgeführten Klausurformate sind lediglich ein Vorschlag und in ihrer Zuordnung nicht verbindlich. Jedes Klausurformat muss in der Qualifikationsphase einmal gestellt werden, die Wahl des Unterrichtsvorhabens obliegt hierbei der jeweiligen Lehrkraft.

Q 1.1 UV 3	Von Aristoteles über Schiller zu Büchner und Brecht - Dramentheorien (mit Schwerpunktsetzung: Literatur um 1800) ¹⁰	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; Poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	15-20 Std.	I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (Dramentheorie analysieren) <i>oder</i> Klausur zu UV 2, dann hier keine Klausur	
Literatur um 1800 (ca. 35 Std.)					
Q1.2 UV 4	Literatur um 1800 mit besonderem Fokus auf der Romantik sowie auf den Textsorten Lyrik und Erzählliteratur ¹¹	• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Lyrische, erzählende sowie pragmatische Texte aus der Epoche um 1800 • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	20-25 Std.	IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Gedichtvergleich) ¹²	4.1 - 4.4 Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Rechtliche Grundlagen Die SuS gestalten eine mediengestützte Präsentation zu einem Aspekt der Romantik.
Kontroverse Positionen der Medientheorie (ca. 25 Std.)					
Q1.2 UV 5	Miteinander verbunden im globalen Dorf – Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter	• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Komplexe, auch längere Sachtexte	20-25 Std.	III B: Vergleichende Analyse von Sachtexten	5.1-5.4 Medienanalyse, Meinungsbildung, Identitätsbildung, selbstregulierte Mediennutzung

¹⁰ In diesem UV werden Auszüge aus Dramen und pragmatische oder wissenschaftliche Texte zur Dramentheorie aus der Zeit um 1800 behandelt. Dadurch wird das UV 4 „Literatur um 1800“ bereits vorentlastet, sodass dort ein Fokus auf Lyrik und Erzähltexten, u.a. Märchen, sowie der Epoche Romantik ermöglicht wird.

¹¹ In diesem UV liegt der Fokus auf Lyrik und Erzähltexten, u.a. Märchen, sowie auf zur Epoche Romantik gehörenden pragmatischen Texten, der Bereich Drama/Dramentheorie wird bereits im UV3 bearbeitet.

¹² Lyrik ist hier für die Klausur verbindlich.

		• Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Kontroverse Positionen der Medientheorie; Informationsdarbietung in verschiedenen Medien			Die SuS hinterfragen kritisch die eigene und gesellschaftliche Mediennutzung und bewerten diese vor dem Hintergrund von (Des)Informationen in (digitalen) Medien.
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (ca. 55 Std.)					
Q 2.1 UV 6	Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“	• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	25-30 Std.	IA: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Analyse eines Textauszugs)	5.3 Identitätsbildung Vergleich des Einflusses der Medien (Brief und Tagebuch) auf die Entwicklung in der Adoleszenzphase damals und heute (Anbindung an die Lebenswelt der SuS)
Q2.1 UV 7	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Heimsuchung vergleichend zu anderen Romanen analysieren	• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, Poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	20-25 Std.	I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Vergleich zweier Textauszüge) <i>oder</i> III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	
Reflexion über Sprache (ca. 45 Std.)					
Q2.2 UV 8	Wie kommt der Mensch zur Sprache? –	• Sprache: Spracherwerbsmodelle und-theorien • Texte: Komplexe Sachtexte	10-15 Std.	keine Klausur	4.1 - 4.4 Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel,

	Spracherwerbsmodelle und -theorien	• Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien			Quelldokumentation, Rechtliche Grundlagen Die SuS gestalten eine mediengestützte Präsentation als Beitrag zum Theorieüberblick (Spracherwerbsmodelle).
Q2.2 UV 9	Sprachwandel, Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten	• Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	25-30 Std	Vorabiturklausur (fehlendes Aufgabenformat + beliebig)	2.1 Informationsrecherche & 5.2 Meinungsbildung Die SuS recherchieren Sprachwandelphänomene in den Medien (Zeitungen, Social Media usw.) und erkennen und beurteilen die interessen geleitete Setzung des Themas.
Wiederholungsphase Abitur					

6. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs der Qualifikationsphase

UV 1: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale sowie schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch

Umfang: 20 Std.

Aufgabenart: IIA oder IV

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel • komplexe Sachzusammenhänge darstellen • Beiträge formulieren, • sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten, • Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen, • sprachliches Handeln analysieren • der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen • Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren.
Texte	Medien
• Leseziele ableiten • Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte analysieren (gesellschaftlich-historischen Kontext) • Texte beurteilen • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen u. überarbeiten	• Qualität von Informationen bewerten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Rhetorik – Die Kunst der Rede“ des Lehrwerks P.A.U.L. D., das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Kommunikation“. Die SuS wiederholen Merkmale der Kommunikation und analysieren und beurteilen sprachliche Strategien in Reden.

UV 2: Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IA oder keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe, Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und prüfen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • normgerechte Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen • sprachliches Handeln analysieren (Kommunikationstheorie) • Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren (gattungstypischen Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21. Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Eine Bühnenszenierung analysieren und beurteilen

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird die Bearbeitung der ausgewählten Lektüre „Der zerbrochene Krug“ von Kleist, die durch die Lehrkraft individuell ergänzt wird.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltsfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Textarbeit mit dem Primärtext gelegt, um ein grundlegendes Textverständnis zu gewährleisten und Grundlagen der Analyse zu vertiefen. Dabei werden auch die Schaffenszeit sowie die epochale Einbindung thematisiert.

UV 3: Von Aristoteles über Schiller zu Büchner und Brecht - Dramentheorien und Dramenvergleiche zu Kleist

Umfang: 15-20 Std.

Aufgabenart: IA oder keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und prüfen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • normgerechte Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen • sprachliches Handeln analysieren (Kommunikationstheorie) • Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren (gattungstypischen Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21. Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Informationen zu Aufgabenstellungen ermitteln • Zusammenhänge präsentieren • Ergebnisse mithilfe von Anwendungssoftware darstellen (kontinuierlich/diskontinuierliche Texte) • Präsentationen beurteilen und überarbeiten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Das Drama – Geschichte und Theorie“ des Lehrwerks P.A.U.L.D. (S.88ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Abspraken der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Dramentheorie sowie die Entwicklung des Dramas gelegt. Die SuS sollen Auszüge aus anderen repräsentativen Dramen kennen lernen und diese formal und inhaltlich abgrenzen können (u. a. zu Faust oder Nathan).

UV 4: Literatur um 1800 mit besonderem Fokus auf der Romantik sowie auf den Textsorten Lyrik und Erzählliteratur

Umfang: 20-25 Std.

Aufgabenart: IB

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten
- **Texte:** Lyrische, erzählende sowie pragmatische Texte aus der Epoche um 1800
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Unterrichtsbeiträge beurteilen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• Lyrische, erzählende sowie pragmatische Texte aus der Epoche um 1800 • Literaturgeschichte (Schwerpunkt um 1800) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen werden die Kapitel „Literatur um 1800“ des Arbeitsbuchs Schroedel Abitur Grundkurs bzw. des Arbeitsheftes Zentralabitur Deutsch von Cornelsen, die durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Analyse thematisch ähnlicher Gedichte aus der Epoche der Romantik gelegt.

UV 5: Wie kommt der Mensch zur Sprache? – Spracherwerb

Umfang: 8-10 Std.

Aufgabenart: keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Spracherwerbsmodelle und -theorien
- **Texte:** Komplexe Sachtexte
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• Funktionen der Sprache • Spracherwerbsmodelle und -theorien (ontogenetisch und phylogenetisch) • grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Zusammenhänge präsentieren • Präsentationen beurteilen und überarbeiten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Wie der Mensch zur Sprache kommt“ des Lehrwerks P.A.U.L. D. (S.448ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Sprache“. Der Fokus wird dabei auf die Analyse verschiedener klassischer und aktueller Forschungspositionen zum Spracherwerb gelegt. Die SuS beschreiben dabei sowohl Phänomene des individuellen Spracherwerbs als auch den gattungsgeschichtlichen Prozess des Spracherwerbs theoriegestützt.

UV 6: „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ - Mehrsprachigkeit

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IIIA

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (sprachgeschichtlicher Wandel) • Phänomene von Mehrsprachigkeit • Sprachvarietäten (gesellschaftliche Bedeutung) • Grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen werden die Kapitel „Sprache im Wandel“ des Lehrwerks P.A.U.L. D. (S.439ff.ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Sprache“. Der Fokus wird dabei auf die Merkmale, den Erwerb sowie die individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Mehrsprachigkeit gelegt. Die SuS beschreiben außerdem die Strukturen und Funktionen von Sprachvarietäten und beschreiben und beurteilen auf der Grundlage sprachkritischer Texte die Entwicklungstendenzen und Veränderungen der Gegenwartssprache.

UV 7: Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“

Umfang: 20-25 Std.

Aufgabenart: IA

Inhaltsfelder

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Verlauf anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche Erzähltexte (gattungstypische Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21.Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Texte im Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung beurteilen • Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation • textimmanente und textübergreifende Analyse • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird die Bearbeitung der ausgewählten Lektüre „Heimsuchung“ von Erpenbeck, die durch die Lehrkraft individuell ergänzt wird.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltsfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf spezifische Merkmale des Erzählens sowie unterschiedliche Erzähltechniken gelegt. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen epischen Werken auseinander. Dabei werden allerdings nicht allein die Werke in den Mittelpunkt gerückt, sondern insbesondere auch die Schaffenszeit sowie formale und inhaltliche Abgrenzungen zu anderen epischen Werken.

UV 8: Heimsuchung im Vergleich mit weiteren Auszügen aus Romanen

Umfang: 15-20 Std.

Aufgabenart: IB

Inhaltsfelder

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Verlauf anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche Erzähltexte (gattungstypische Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21.Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Texte im Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung beurteilen • Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation • textimmanente und textübergreifende Analyse • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Filmische Umsetzung einer Textvorlage

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel des Arbeitsbuchs Schroedel Abitur Grundkurs, das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf spezifische Merkmale des Erzählens sowie unterschiedliche Erzähltechniken gelegt. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen epischen Werken auseinander. Dabei werden allerdings nicht allein die Werke in den Mittelpunkt gerückt, sondern insbesondere auch die Schaffenszeit sowie formale und inhaltliche Abgrenzungen zu anderen epischen Werken.

UV 9: Ist das denn alles Wirklichkeit? – Eine Literaturverfilmung untersuchen

Umfang: 8-10 Std.

Aufgabenart: Vorabiturklausur (fehlendes

Aufgabenformat + beliebig)

Inhaltsfelder

- **Medien:** Filmisches Erzählen

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Mehrdeutigkeit bzw. Rezeption von Texten vergleichen, • Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • gestaltender Vortrag • produktionsorientiertes Schreiben	• filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren; Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen

Material/ Lehrmittel

Film und Material werden von der Lehrkraft frei gewählt; die Verfilmung des Trafikanten bietet sich an.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltsfeld „Medien“. Der Fokus liegt darauf, eine Literaturverfilmung in ihrer erzählerischen und ästhetischen Gestaltung zu analysieren. Die SuS beurteilen den Film außerdem im Hinblick auf seine Wirkung auf den Zuschauer und setzen sich mit Filmkritiken auseinander.

7. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs der Qualifikationsphase

UV 1: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale sowie schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IIA oder IV

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Autor-Rezipienten-Kommunikation
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel • komplexe Sachzusammenhänge darstellen • Beiträge formulieren, • sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten, • Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen, • sprachliches Handeln analysieren • der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen • Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren.
Texte	Medien
• Leseziele ableiten • Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte analysieren (gesellschaftlich-historischen Kontext) • Texte beurteilen • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen u. überarbeiten	• Qualität von Informationen bewerten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Rhetorik – Die Kunst der Rede“ des Lehrwerks P.A.U.L. D., das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Kommunikation“. Die SuS analysieren und beurteilen sprachliche Strategien in Reden und erläutern die Autoren-Rezipienten-Kommunikation.

UV 2: Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IA oder keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe, Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und prüfen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • normgerechte Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen • sprachliches Handeln analysieren (Kommunikationstheorie) • Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren (gattungstypischen Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21. Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Eine Bühneninszenierung analysieren und beurteilen

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird die Bearbeitung der ausgewählten Lektüre „Der zerbrochene Krug“ von Kleist, die durch die Lehrkraft individuell ergänzt wird.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltsfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Textarbeit mit dem Primärtext gelegt, um ein grundlegendes Textverständnis zu gewährleisten und Grundlagen der Analyse zu vertiefen. Dabei werden auch die Schaffenszeit sowie die epochale Einbindung thematisiert.

UV 3: Von Aristoteles über Schiller zu Büchner und Brecht - Dramentheorien und Dramenvergleiche zu Woyzeck

Umfang: 15-20 Std.

Aufgabenart: IA oder keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten; komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und prüfen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • normgerechte Verwendung der Sprache	• Gesprächsformen verfolgen • Unterrichtsbeiträge beurteilen • sprachliches Handeln analysieren (Kommunikationstheorie) • Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren (gattungstypischen Formen) • Literaturgeschichte (Barock bis 21. Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Informationen zu Aufgabenstellungen ermitteln • Zusammenhänge präsentieren • Ergebnisse mithilfe von Anwendungssoftware darstellen (kontinuierlich/diskontinuierliche Texte) • Präsentationen beurteilen und überarbeiten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Das Drama – Geschichte und Theorie“ des Lehrwerks P.A.U.L.D. (S.88ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Abspraken der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltsfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Dramentheorie sowie die Entwicklung des Dramas gelegt. Die SuS sollen Auszüge aus anderen repräsentativen Dramen kennen lernen und diese formal und inhaltlich abgrenzen können (u. a. zu Faust oder Nathan).

UV 4: Literatur um 1800 mit besonderem Fokus auf der Romantik sowie auf den Textsorten Lyrik und Erzählliteratur

Umfang: 30-35 Std.

Aufgabenart: IB

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachvarietäten
- **Texte:** Lyrische, erzählende sowie pragmatische Texte aus der Epoche um 1800
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Unterrichtsbeiträge beurteilen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten analysieren und Feedback formulieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• Lyrik aus unterschiedlichen Epochen bzw. im historischen Längsschnitt (Formen lyrischen Sprechens) • Literaturgeschichte (Barock bis 21. Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • produktionsorientiertes Schreiben • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen werden die Kapitel „Literatur um 1800“ des Arbeitsbuchs Schroedel Abitur Leistungskurs bzw. des Arbeitsheftes Zentralabitur Deutsch von Cornelsen, die durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf die Analyse thematisch ähnlicher Gedichte aus der Epoche der Romantik gelegt.

UV 5: Miteinander verbunden im globalen Dorf – Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter

Umfang: 20-25 Std.

Aufgabenart: IIIB

Inhaltsfelder

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Kontroverse Positionen der Medientheorie; Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Informationsdarbietung und Qualität verschiedener Quellen bewerten • medientheoretische Ansätze • Positionen zur Medientheorie zum Einfluss medialer Angebote vergleichen (eigene Medienerfahrungen)

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Miteinander verbunden im globalen Dorf – Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter“ des Lehrwerks P.A.U.L. D. (S.484ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Medien“. Der Fokus liegt darauf, die Informationsdarbietung in Medientexten zu bewerten. Die SuS analysieren und beurteilen die Funktion von Medien, die Grundstrukturen und Auswirkungen einer medial vermittelten Welt sowie die Auswirkungen der Mediennutzung theoriengestützt. Sie reflektieren außerdem die eigene Mediennutzung und setzen sich kritisch mit dem Einfluss der Medien auf das Welt- und Demokratieverständnis auseinander.

UV 6: Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IA

Inhaltsfelder

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Verlauf anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche Erzähltexte (gattungstypische Formen, poetologische Konzepte) • Literaturgeschichte (Barock bis 21.Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Texte im Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung beurteilen • Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation • textimmanente und textübergreifende Analyse • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird die Bearbeitung der ausgewählten Lektüre „Heimsuchung“ von Erpenbeck, die durch die Lehrkraft individuell ergänzt wird.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf spezifische Merkmale des Erzählens sowie unterschiedliche Erzähltechniken gelegt. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen epischen Werken auseinander. Dabei werden allerdings nicht allein die Werke in den Mittelpunkt gerückt, sondern insbesondere auch die Schaffenszeit sowie formale und inhaltliche Abgrenzungen zu anderen epischen Werken.

UV 7: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Heimsuchung im Vergleich mit weiteren Romanauszügen

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: IB oder IIIB

Inhaltsfelder

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, Poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	• Verlauf anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
Texte	Medien
• strukturell unterschiedliche Erzähltexte (gattungstypische Formen, poetologische Konzepte) • Literaturgeschichte (Barock bis 21.Jhd.) • Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung zu Epochen • Texte im Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung beurteilen • Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation • textimmanente und textübergreifende Analyse • Textmuster anwenden • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel des Arbeitsbuchs Schroedel Abitur Leistungskurs, das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Texte“. Der Fokus wird dabei auf spezifische Merkmale des Erzählens sowie unterschiedliche Erzähltechniken gelegt. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen epischen Werken auseinander. Dabei werden allerdings nicht alleine die Werke in den Mittelpunkt gerückt, sondern insbesondere auch die Schaffenszeit sowie formale und inhaltliche Abgrenzungen zu anderen epischen Werken.

UV 8: Wie kommt der Mensch zur Sprache? – Spracherwerb

Umfang: 10-15 Std.

Aufgabenart: keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Spracherwerbsmodelle und -theorien
- **Texte:** Komplexe Sachtexte
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• Funktionen der Sprache • Spracherwerbsmodelle und -theorien (ontogenetisch und phylogenetisch) • grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Zusammenhänge präsentieren • Präsentationen beurteilen und überarbeiten

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen wird das Kapitel „Wie der Mensch zur Sprache kommt“ des Lehrwerks P.A.U.L. D. (S.448ff.), das durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden kann.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Sprache“. Der Fokus wird dabei auf die Analyse verschiedener klassischer und aktueller Forschungspositionen zum Spracherwerb gelegt. Die SuS beschreiben dabei sowohl Phänomene des individuellen Spracherwerbs als auch den gattungsgeschichtlichen Prozess des Spracherwerbs theoriegestützt.

UV 9: „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – Sprachgeschichtlicher Wandel, Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten

Umfang: 25-30 Std.

Aufgabenart: keine Klausur

Inhaltsfelder

- **Sprache:** Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** Komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzschwerpunkte (in Anlehnung an den KLP)

Sprache	Kommunikation
• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (sprachgeschichtlicher Wandel) • Phänomene von Mehrsprachigkeit • Sprachvarietäten (gesellschaftliche Bedeutung) • Grammatische Formen • sprachlich-stilistische Mittel beurteilen • Sachverhalte darstellen • Verwendung der Sprache • Fachterminologien verwenden	
Texte	Medien
• kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (gesellschaftlich-historischer Kontext) • Textmuster anwenden • textimmanente und textübergreifende Analyse • Arbeitsschritte eines Schreibauftrags analysieren • Texte beurteilen und überarbeiten	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Material/ Lehrmittel

Vorgeschlagen werden die Kapitel „Sprache im Wandel“ des Lehrwerks P.A.U.L. D. (S.439ff.ff.), die durch die jeweilige Lehrkraft individuell ergänzt werden können.

Absprachen der Fachkonferenz

Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Inhaltfeld „Sprache“. Der Fokus wird dabei auf den Sprachwandel sowie unterschiedliche Einflüsse auf die deutsche Sprache und dadurch entstehende Sprachvarietäten gelegt (z.B. Dialekte und Soziolekte). Die SuS beschreiben dabei die Strukturen und Funktionen von Sprachvarietäten und beurteilen auf der Grundlage sprachkritischer Texte die Entwicklungstendenzen und Veränderungen der Gegenwartssprache.